

42 - 7. Mai, 1992

„Haben die Hausaufgaben gemacht“

Bürgermeister Achatz und Bodenheimer Parteien äußern sich zum Frachtzentrum / Post sucht neuen Standort

kss. BODENHEIM — Die Tatsache, daß das Frachtzentrum der Bundespost nun doch nicht im Nakenheim-Bodenheimer Unterfeld errichtet wird, schlägt weiterhin hohe Wellen. Die örtliche CDU verteilt derzeit Flugblätter an alle Haushalte, in denen über die Gründe informiert wird, die die Partei dazu bewegen haben, sich gegen das Vorhaben auszusprechen. Die Bodenheimer Absage war von SPD-Politikern scharf kritisiert worden (wir berichteten).

Demgegenüber stellte Bürgermeister Alfons Achatz (CDU) gestern klar, daß mit dem Bau eines Frachtzentrums „unsere kontinuierliche Zukunftspolitik schlagartig auf den Kopf gestellt“ worden wäre. Im geplanten Gewerbegebiet würden bereits 500 neue Arbeitsplätze geschaf-

fen: „Wir haben, was die Strukturpolitik anbelangt, unsere Hausaufgaben gemacht“. Wenn weitere 500 Arbeitsstellen hinzugekommen wären, wäre es eng geworden in der Gemeinde, glaubt Achatz. Wohnungen und Kindergartenplätze hätten dann wohl kaum ausgereicht. „Das Postzentrum wäre zehn mal so groß wie die Sporthalle gewesen“, gibt Achatz außerdem zu bedenken.

Thomas Glück, Fraktionsvorsitzender der SPD im Verbandsgemeinderat, sieht das ganz anders: die CDU versuche nun, eine Teilschuld für das Scheitern der Verhandlungen auf die Grundstückseigentümer abzuwälzen. Damit entziehe sie sich ihrer Verantwortung. „Wir bedauern das sehr“, äußerte sich Glück enttäuscht über der Verhalten der Bodenheimer Mehrheitsfraktion. Be-

stätigt fühlt sich hingegen Herbert Engel (FWG), der sich von Anfang an im Gemeinderat gegen das Projekt ausgesprochen hatte. „Unsere Straßen sind für das enorme Verkehrsaufkommen beim Frachtzentrum gar nicht geeignet“, sagte er, der große „Landschaftsverbrauch“ habe seiner Fraktion schwer im Magen gelegen.

„Das Vorhaben wurde wahrscheinlich deshalb von der CDU abgelehnt, weil nun andere Projekte in der Gemeinde geplant sind“, glaubt Hans-Edmund Knab, der Fraktionssprecher der VG-GAL. Seine Partei vermute, daß die Christdemokraten jetzt eine Ausweitung des Gewerbegebietes auf den Weg bringen wollen. Das Argument „Eingriff in die Natur“ habe die CDU wohl kaum „ehrlich gemeint“.

Während in Bodenheim heftig diskutiert wird, ist die Post schon auf der Suche nach einem neuen Standort für ein Frachtzentrum. „Wir suchen dringend weitere Objekte“, ließ der zuständige Referent bei der Oberpostdirektion, Gerd Schengel, wissen. Dabei werde dem Großraum Mainz Priorität eingeräumt, auch Alzey sei wieder in der Diskussion. Dabei steht die Post unter enormem Druck, denn schon im nächsten Frühjahr sollte in Rheinland-Pfalz der Spatenstich für ein Frachtzentrum erfolgen.

Deshalb setzt sich laut Auskunft des Wirtschaftsministeriums auch Rainer Brüderle „sehr stark“ für das Bauvorhaben ein. Es werde intensiv verhandelt, das „parteilpolitische Gezänk“ in Bodenheim sei allerdings „mehr als bedauerlich“.